

05. April 2011

Ergänzung der Aussagen zur Einrechnung energetisch verwerteter Kunststoffverbunde in die Verwertungsquote für Verbunde (vom 11.02.2011)

Aus gegebenem Anlass stellt die LAGA die Aussagen, die der APV-Vorsitzende in seinem Schreiben vom 11.02.2011 zur "Einrechnung energetisch verwerteter Kunststoffverbunde in die Verwertungsquote für Verbunde" getroffen hat, mit den folgenden beiden Absätzen weiter klar:

In der APV-Sitzung wurde die Fragestellung der nicht zulässigen Einbeziehung von energetisch verwerteten Anteilen der Kunststoffverbunde in die Quote der stofflich verwerteten Verbunde im Rahmen der MSN der Dualen Systeme diskutiert. Der Beschluss bezog sich daher vorrangig auf die Vorgehensweise in den MSN der Dualen Systeme. Nach Auffassung der Länder ist bei den MSN der Dualen Systeme und den Branchenlösungen eine Gleichbehandlung geboten, so dass der betreffende APV-Beschluss sowohl für den Bereich der Branchenlösungen als auch für die Verwertung von PPK- und sonstigen Verbunden analog Anwendung finden soll. Unter "Verbunden" sind hierbei sowohl solche mit der Hauptmaterialkomponente Kunststoff als auch solche mit der Hauptmaterialkomponente PPK zu verstehen.

Die Herstellung von Ersatzbrennstoff kann jedoch **nicht** als stoffliche Verwertung eingestuft werden. Entgegen anderslautenden Ausführungen geht es bei der Produktion von EBS **ausschließlich** um die Nutzung des Energiegehaltes der Materialien. Der Einsatz von Abfällen als Ersatzbrennstoff stellt gemäß § 4 Abs. 4 KrW-/AbfG eine energetische Verwertung dar, unabhängig davon, ob man dem EBS "Produkt-Charakter" zusprechen kann. Speziell für Kunststoffe verlangt Anhang I zur VerpackV zudem die Verwertung durch Verfahren, bei denen stoffgleiches Neumaterial ersetzt wird oder der Kunststoff für eine weitere stoffliche Nutzung verfügbar bleibt (werkstoffliche Verfahren). Das gleiche gilt für die Behandlung von Stoffströmen in EBS-Heizkraftwerken. Einzelfälle, wie z.B. in der Zementindustrie (stoffliche Mitnutzung von Bestandteilen wie z.B. Al) oder in der Stahlindustrie (Reduktionsmittel) sollten auch im jeweiligen Einzelfall betrachtet werden.

Dr. Eckhard Fliege

Vorsitzender des Ausschusses für
Produktverantwortung (APV)
der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Abfall (LAGA)